

## 142 Schüler finden eine Heimstatt in „Antseranantsoa“

Nach fast drei Jahren anstrengender Aufbauarbeit in Madagaskar ist der Kirchheimer Stefan Büschelberger, 31, mit seiner madagassischen Frau Yvette einige Wochen in seiner Heimat, um über die Projektfortschritte zu berichten und um neue Förderer für den weiteren Ausbau eines Bildungszentrums für Jugendliche zu gewinnen.

MICHAEL HAUSSMANN

**KIRCHHEIM** ■ Die Zeugnisausgabe war für die Schüler des Bildungsprojektes „Antseranantsoa“ (madagassisch für „im sicheren Hafen“) in Miarinarivo auf Madagaskar ein schöner Tag. Fast alle Schüler konnten dank der Hilfe des Kirchheimer Vereins „Ny Hary“ ihre schulischen Defizite aufholen. „Zu den Zwischenzeugnissen waren noch viele Schüler versetzungsgefährdet“ erinnert sich Stefan Büschelberger.

Bevor die Schüler eine neue Heimstatt in „Antseranantsoa“ fanden, mussten sie ohne Betreuung auf sich selbst gestellt leben um die bis zu hundert Kilometer von ihren Heimatdörfern entfernte Schule besuchen zu können. Unzureichende Versorgung, die Bewältigung des gesamten Haushaltes neben der Schule und mangelhafte medizinische Versorgung hatten es den Schülern bisher fast unmöglich gemacht sich auf die Schule konzentrieren zu können. Durch die Sicherstellung der Grundversorgung mit einem sicheren Wohnplatz, ausgewogenen Mahlzeiten, sauberem Trinkwasser sowie medizinischer und pädagogischer Betreuung haben die Kinder jetzt den Kopf frei um dem Unterricht folgen zu können. Und die Schüler folgen mit Begeisterung den außerschulischen Bildungsangeboten in „Antseranantsoa“

Das Schülerwohnheim bietet Platz für 72 Schülerinnen und Schüler von 11 bis 20 Jahren. Sie zählen zu den rund 1000 Kindern, die aus weit entfernten ländlichen Dörfern nach Miarinarivo ziehen um eine der weiter-



Yvette Büschelberger als angeheiratete „schwäbische Hausfrau“ lehr madagassische Kinder die Zubereitung von leckeren Pfannkuchen. Links im Hintergrund Volontärin Stefanie Klein aus Bissingen.

Foto: Ny Hary

führenden Schulen der Stadt zu besuchen. Viele von ihnen kommen aus armen Bauernfamilien oder sind Waisen beziehungsweise Halbwaisen.

Im Center erhalten darüber hinaus noch weitere 70 Kinder täglich ein warme, nährstoffreiche Mahlzeit und – neuerdings, aus Mitteln des Welternährungsprogrammes – Lebensmittel für das Wochenende zuhause. Unter diesen Kindern sind auch Grundschüler ab dem sechsten Lebensjahr. Sie leben am Ort und kommen durchgängig aus besonders armen Verhältnissen.

Indem die Kinder lernen auf eigenen Beinen zu stehen kann wichtige Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden.

Bundespräsident Horst Köhler bestätigte bei seinem Besuch auf Madagaskar im vergangenen Jahr: „Stefan Büschelberger und seine madagassische Frau leisten einen kleinen, aber wichtigen Beitrag dazu, der jungen Generation eine Chance auf eine bessere Zukunft zu eröffnen. Auf Anregung der deutschen Botschaft hatte Frank Köhler bei dieser Reise im April 2006 das noch im Aufbau befindliche Heim in Miarinarivo persönlich besichtigt und den engagierten Einsatz der Kirchheimer gewürdigt. Besonders gefreut hat sich der junge Verein „Ny Hary“, dass die Frau des Bundespräsidenten jetzt Yvette und Stefan Büschelberger in Berlin empfing, um

sich über die Projektfortschritte zu informieren.

So schön der Aufenthalt in der Heimat ist, so bedeutet er auch ein volles Programm. Gleich zu Beginn berichteten Yvette und Stefan Büschelberger auf der gut besuchten Mitgliederversammlung über die Vereinsentwicklung und Projektfortschritte. Knapp drei Jahre nach seiner Gründung zählt „Ny Hary“ 82 Mitglieder, über 100 Stipendien („Patenschaften“) wurden seitdem von Förderern übernommen. Eine beachtliche Euro-Summe an Spenden kam in dieser Zeit zusammen. Weil die Mitglieder alle ehrenamtlich arbeiten, entstehen kaum Verwaltungskosten, wie Kassier

Frank Bauer nicht ohne Stolz verkündete: „Von jedem gespendeten Euro fließen 99,6 Cent direkt in das Projekt auf Madagaskar.“ Für das Jahr 2007 gibt es eine noch zu schliessende Deckungslücke von rund 25.000 Euro. Die offene Summe betrifft vorwiegend den Aufbau einer umweltschonenden und kostengünstigen Energieversorgung mit Sonnen- und Windkraft.

Auch Besuche in deutschen Schulen stehen auf Yvettes und Stefan Büschelbergers Programm: Viele Kinder und Jugendliche haben sich bei Schulfesten oder durch Pausenverkäufe für ihre madagassischen „Mitschüler“ eingesetzt und so zum Erfolg

des Projektes beigetragen. Der inzwischen rege Briefaustausch zwischen deutschen und madagassischen Schülern ist eine Bereicherung für beide Seiten.

Inzwischen gibt es hauptsächlich aus dem Raum Kirchheim viele freiwillige Helfer, die als Volontäre in „Antseranantsoa“ einige Monate mit-helfen. Fabian Slowik aus Kirchheim und Philipp Schnittert aus Ohmden halfen im August 2006 einige Wochen, der Einsatz von Alexandra Böckel aus Mainz ließ erkennen, dass die Arbeit des Vereins auch außerhalb Kirchheims schon einen guten Namen genießt, und Stefanie Klein aus Bissingen wird im August nach fünf Monaten aus Miarinarivo zurückkehren. Maike Schantz aus Dettingen packt bereits die Koffer, weil sie im Oktober für drei Monate den „sicheren Hafen“ ansteuert. Die Tätigkeit im Center ist für junge Deutsche lehr-reich und befriedigend. Theresa Stecklum aus Schwäbisch-Gmünd fasst das, was sie als Volontärin erlebte, so zusammen: „Die Geduld, die Ruhe und die Fröhlichkeit, die viele Madagassen ausstrahlen, haben mich ganz besonders beeindruckt. Die meisten Menschen auf Madagaskar sind arm und trotzdem können viele lachen und fröhlich sein. Die Dankbarkeit, mit der die Schüler die Angebote in Antseranantsoa wahrnehmen, entlohnen den Einsatz vielfach.“

Trotz erfreulicher Fortschritte und tiefer Dankbarkeit über das bereits Erreichte gibt es noch viel zu tun: „Die Versorgung von 150 Kindern und die ständige Erweiterung unserer Bildungsangebote verlangen viel Zeit und Einsatz“, sagt Stefan Büschelberger.

### ■ INFO

Ny Hary Deutschland e.V. - Spendenkonto 36 74 323 bei der Baden-Württembergischen Bank (BLZ 600 501 01) – Kontakt zum Verein: Telefon 07021/482 248 oder [www.ny-hary.org](http://www.ny-hary.org) Für interessierte Schulen und Bildungsinstitutionen hat der Verein mittlerweile eine umfangreiche Materialsammlung über Madagaskar auf einer CD zusammengetragen. Auch ein 30-minütiger Film, der die Lebensumstände der Schüler und den täglichen Heimbetrieb eindrucksvoll darstellt, kann beim Verein bestellt werden.